

Nach der Wahl ist vor der Wahl

Jahresanlass der **AIHK**-Regionalgruppe Freiamt in Sins

In den letzten Jahren besuchten die Freiamter Mitglieder der **Aargauischen Industrie- und Handelskammer** meist Betriebe der Maschinenindustrie. Dieses Jahr betraten viele von ihnen neues Terrain, ging es doch auf einen Bauernhof. Geschäftsleiter Peter Lüscher informierte sie nach der Besichtigung über aktuelle politische Themen.

Chregi Hansen

Jetzt betrete er heikles Terrain, war sich der Geschäftsleiter der **Aargauischen Industrie- und Handelskammer** bewusst, als er auf die künftigen Standorte der Berufsschulen zu sprechen kam. «Egal, in welche Region ich komme, überall haben sie die beste Schule», sagte Peter Lüscher. Tatsache sei aber auch, dass man Überkapazitäten habe. «75 Schulzimmer sind derzeit frei», so Lüscher, «das muss sich ändern.»

Welche Schule aber geschlossen werden soll, dazu sagte Lüscher nichts. Also nach dem Referat nochmals nachgefragt. Für welche der drei Varianten hat sich die **AIHK** in der Vernehmlassung ausgesprochen? Der Präsident lächelt. «Wir können mit allen drei Varianten leben», sagt er diplomatisch. «Alles ist besser als der jetzige Zustand. Aber die regionalen Interessen sind stark. Und damit die Gefahr, dass nichts passiert», fügt er an.

In Sachen Berufsschulstandort hat die Kammer ihre Stellungnahme schon abgegeben. Aber auch bei an-

«**Alles ist besser als der jetzige Zustand**

Peter Lüscher

deren Geschäften vertritt die **AIHK** die Interessen der Wirtschaft. Etwa beim Thema Kinderbetreuung. «Die



Peter Lüscher, Präsident der **Aargauischen Industrie- und Handelskammer**, referierte während des Nachtessens. «Das hat den Vorteil, dass alle ruhig zuhören», meint er lachend. Nachteil: Er kommt erst später zum Essen.

Bild: Chregi Hansen

Initiative der Lehrer geht viel zu weit», kritisiert der Präsident. «Aber da erwartet uns eine giftige Debatte, weil die Interessen ganz unterschiedlich sind.» Auch beim Finanzausgleich findet er klare Worte. «Es kann nicht sein, dass juristische Personen hier stärker zur Kasse gebeten werden als natürliche Personen. Die Regierung will daran festhalten. Zum Glück hat die vorberatende Kommission unter der Leitung des Wohler Grossrats Matthias Jauslin einen ersten Schritt in die richtige Richtung gemacht.»

Sorgen bereiten der **AIHK** die Kantonsfinanzen. Zwar strebt die Regierung im kommenden Jahr eine «schwarze Null» an, so wie es der Verband sich wünscht. Und auch eine

Steuererhöhung ist nicht geplant. Eine solche droht aber ab 2018. «Diese Erhöhung muss rückgängig gemacht werden, da müssen wir kämpfen», machte Lüscher deutlich. Für ihn wäre eine Steuererhöhung ein äusserst fatales Signal. «Die Rahmenbedingungen müssten so sein, dass die Unternehmen Stellen schaffen, und nicht der Staat, wie es zuletzt der Fall war», so Lüschers Kritik.

Wirtschaftsfreundliche Kandidaten gesucht

Auch in der nationalen Politik gibt es viele Themen, welche die Wirtschaft beschäftigen. Lüscher nannte etwa die zweite Gotthardröhre, die Initia-

tive für den Sozialausbau, die Energie-Strategie 2050 oder das Rechnungslegungsrecht für Familienunternehmen. In diesem Sinne sind die kommenden Wahlen auch für die **AIHK** von Bedeutung. Eine Wahlempfehlung wollte Lüscher aber bei seinem Auftritt in Sins nicht abgeben. «Ich bin sicher, dass Sie richtig wählen», sagte er.

Gleichzeitig erinnerte er daran: Nach der Wahl ist vor der Wahl. Schon nächstes Jahr wird der Grosse Rat neu bestellt. Lüscher ermunterte die anwesenden Unternehmer, sich allenfalls als Kandidaten zur Verfügung zu stellen. «Wir brauchen dringend mehr wirtschaftsfreundliche Vertreter im Parlament», ist der Präsident überzeugt.

Die Politik sei aber nur ein Teil der Tätigkeiten der **AIHK**. Fast noch wichtiger sind die vielen Dienstleistungen, welche die Kammer für ihre Mitglieder erbringt. Vor allem in Sachen Rechtsfragen ist der Verband derzeit sehr gefragt. Umso mehr freut es Lüscher, dass die **AIHK** ihre Zahl der Mitglieder in diesem Jahr steigern und so ihr Netzwerk vergrössern konnte. Und einmal mehr engagiert sie sich auch in der laufenden Wirtschaftswoche an der Kanti Wohlen. «Damit fördern wir das Verständnis für die Zusammenhänge in der Wirtschaft», erklärt der Präsident.

Aus 800 Kilogramm werden 40 Tonnen

Sein Referat hielt er vor einer eher kleinen Gruppe von Mitgliedern. In diesem Jahr hat die Regionalgruppe Freiamt Neues gewagt. «Wir wollten für einmal ein Unternehmen der etwas anderen Art präsentieren», erklärt Bruno Eugster, der Präsident der Regionalgruppe.

Und so fand die Betriebsbesichtigung der **AIHK**-Regionalgruppe nicht in einem klassischen Industrieunternehmen statt, sondern auf dem Hof von Fleischproduzent Josef Huwiler, seines Zeichens auch Ammann der Gemeinde Sins. Auf seinem Betrieb werden Poulets produziert. 20000 kleine «Bibeli» wachsen hier heran. «Sie kommen in einem Lieferwagen und werden mit einem Sattelschlepper abtransportiert», erklärt Huwiler beim Rundgang. Aus 800 Kilo werden in Sins 40 Tonnen. Eine eindruckliche Zahl.

Auf grosses Interesse stiess der Besuch bei den Mitgliedern der **AIHK** nicht. «Ich weiss nicht, ob es am Thema liegt oder am frühen Zeitpunkt der Führung», meint Eugster. Auffällig allerdings: Für das Nachtessen haben sich mehr Personen angemeldet als für die Besichtigung. Serviert wurden, wie könnte es anders sein – Poulets. Es interessierte also die Leute deutlich mehr, wie sie schmecken, als wie sie entstehen.